II.

Die gefangne Lerche.

„Herzeleid, ach, Herzeleid!
Schöne, goldne Frühlingszeit!
Ach, gefangen, eingeschlossen,
Schau' ich durch die engen Sprossen!
Ueber mir
Steigt mein Schwesterlein und singet,
Daß es durch die Wolken klinget!
Ich allein
Traure hier in bittrer Pein!
Herzeleid, ach, Herzeleid!
Schöne, goldne Frühlingszeit!"

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202007081545-0